



DIE M.O.I.N.-BANDE AUF DER RITTERBURG

Seid ihr auch so aufgeregt?“
 Ida ließ sich neben Nick auf ihren Platz fallen. Im Bus herrschte ein ziemliches Durcheinander, Frau Meier rief zum mittlerweile dritten Mal, dass sich endlich alle hinsetzen sollten. Max schaute Ida verwundert an. „**Nö! Was soll an einer Burgbesichtigung aufregend sein?**“ Okka kicherte. „Wer weiß, vielleicht sind ja echte Ritter und Burgfräulein da.“ Ida verdrehte die Augen: „Ihr seid blöd. Die Burg, zu der wir fahren, ist über tausend Jahre alt!“ „Ich habe auf jeden Fall meine Forscherausrüstung eingepackt“, mischte sich Nick ein. „Wer weiß, vielleicht finden wir noch irgendwas aus dem Mittelalter!“

Die Fahrt verging wie im Fluge und die Burg erblickten sie schon von Weitem: **Mit zwei runden Türmen und gewaltigen Burgmauern ragte sie hoch über die Stadt hinaus und sah wirklich beeindruckend aus.** Schon waren alle ausgestiegen und liefen durch das große hölzerne Tor, das in den Burghof führte. „**Guten Tag, die Herrschaften**“, dröhnte eine

Stimme und ein Mann im roten Samtjackett trat hervor. „Ich bin der Burgherr Otto von Hofstedt und ich werde euch zeigen, wie meine Ahnen hier gehaust haben. **Wichtigste Regel: Ihr dürft nichts anfassen! Niemand! Merkt euch das gut.** Jetzt könnt ihr euch umziehen. Im ehemaligen Pferdestall findet ihr Kostüme, damit ihr standesgemäß gekleidet seid!“

Lärmend und lachend liefen Max, Okka, Ida und Nick mit den anderen Kindern in den Stall. Das Verkleiden machte unheimlich viel Spaß! **Danach startete die Burgbesichtigung.** „Wow, sind die Treppen hier steil!“, bemerkte Max, als sie die schmale Wendeltreppe zum Burgturm hinaufstiegen. „Die alten Holzstufen knarren auch ganz schön laut“, fand Nick. „So, meine Herrschaften – aus diesen Fenstern wurde im Mittelalter nach Feinden Ausschau gehalten“, hallte die tiefe Stimme des Burgherrns durch den Turm.

Weiter ging die Tour. Der Burgherr führte sie durch die Schlosskapelle, die Schlafgemächer und den Rit-

tersaal mit riesigen Kronleuchtern und einem langen Holztisch, auf dem goldene Teller und Becher standen. „**Boah**“, sagte Okka und blieb stehen. Sie konnte sich an dem prunkvollen Tisch gar nicht sattsehen. Auch Ida trat näher, während der Burgherr und der Rest der Klasse in den nächsten Raum lief. „**Was die Menschen früher an diesem Tisch wohl gegessen haben?**“, überlegte sie. Max schüttelte sich. „Bestimmt so komisches Zeug wie gebratene Tauben!“ „Guckt mal hier, Leute!“, rief Nick da von hinten. „Eine echte Ritterrüstung!“ Staunend kamen die anderen näher. „Krass!“, flüsterte Okka. „Wie unbequem dieser Eisenhelm bestimmt war“, überlegte Ida. „**Ich würde zu gern wissen, wie sich so eine echte Rüstung anfühlt**“, murmelte Max und berührte vorsichtig den Arm der Rüstung. **Da passierte etwas Unheimliches: Der Arm bewegte sich, der Kopf samt Helm drehte sich langsam quietschend in Max' Richtung.** Die Vier schrien

entsetzt auf und liefen so schnell sie konnten aus dem Rittersaal in den nächsten Raum, wo die anderen Kinder und Frau Meier sie verwundert anblickten. „Die Rüstung ... der Ritter ...“, brachte Max stockend hervor. „Hier spukt's!“, schrie Okka aufgeregt. **Alle schauten entsetzt. Nur der Burgherr lachte dröhnend und verließ den Raum.** Die M.O.I.N.-Bande sah sich fragend an. Und kreischte erneut, als der Burgherr wieder um die Ecke bog – neben ihm die wandelnde Ritterrüstung. **Da nahm der Ritter seinen Helm ab – und ein Mädchenkopf kam zum Vorschein.** „Gestatten, die Herrschaften: Meine Tochter!“ stellte der Burgherr vor. „Den Spaß machen wir uns bei jeder Führung. Denn es gibt immer eine Person, die sich nicht an die Regel hält!“ Da mussten alle lachen – auch Max. „Du hattest Recht, Ida“, sagte er dann. „**So eine Burgbesichtigung ist doch aufregender, als ich dachte!**“

